Gutachten des Völkerbundes

Autor(en): H.R.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 62 (1936)

Heft 29

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-471651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Ins Hüttenbuch der Schweiz

Jeder Tropfen, den die Himmel stiften, sucht geschwind den Weg zur Heimat Meer und wird aufgenommen, ohne Schriften -Niemand fragt ihn: Tropf, wo kommst du her! Denn das Meer singt ewig seine Lieder, Melodien aus dem Schöpfungsreich; was auch kommt, es kommt vom Himmel nieder, Gottgeboren, seinem Vater gleich.

Auch der Mensch wird noch sein Antlitz heben, seine Sehnsucht wirft die Grenzen ein. An den Strich, vor dem die Völker beben, wird erinnern noch ein schlichter Stein. H. Ch.

In Vorbereitung:

Sondernummer:

Erdől in der Schweiz

Telegramm aus Curnay Bohrstelle I. 500 Meter erreicht. Auf ölhaltige Schicht gestossen!

Hurrah!

Antwort-Telegramm Sofort aufhören zu bohren. Könntet sonst auch noch auf Interesse von Nachbarn stossen! Oha lätz!

Gespräch unter der Eiger-Nordwand

Hochgebirgsschlosser: «Nu werd ick Ihnen mal vormachen, wie unsaeiner det Wändle in Sack nimmt!»

Eingeborener: «... Nähmed Sie's gschyder is Mul - dert het es besser Platz!» Nuggi quatorze

Gutachten des Völkerbundes

Ein Sprung

Wir sprechen Herrn Senatspräsident Greiser von Danzig unseren verbindlichen Dank aus dafür, dass er uns Gelegenheit gab, seine Zunge so eingehend zu besichtigen, Selbst Ken-

Ein gutes Plättli im Bern

ins Büffet

S. Scheidegger

- wenn man immer «Siehst du? an den Fingernägeln kaut!»

ner müssen zugeben, selten eine so schöne Zunge gesehen zu haben, und nur mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns stellen wir fest, dass selbige leicht belegt war. Ob hieraus geschlossen werden kann, dass Herr Senatspräsident Greiser an einer momentanen Indisposition des Magens litt, können wir nicht entscheiden, doch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass es ihm möglicherweise auch wo anders gefehlt hat.

Unter gänzlicher Ablehnung jeglicher Verantwortung

Neu! **Casino Winterthur**

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle.

Prüfe dein Genie

Warum

darf nicht jeder Kokain herstellen? Sehr einfach ... weil das Kokain jenen schaden könnte, die es missbrauchen!

darf jeder Waffen herstellen?

Sehr einfach ... weil die Waffen jenen nur nützen können, die sie missbrauchen!

> En ganz sträng logisch Dänkende.

Die, das, der Steuer?

(Glossen zur Krisensteuer)

Aus der Krise presst der Staat die Steuer, In die Krise lenkt der Staat das Steuer, Mit 'ner Krise büssen wird er's teuer! Stärnebizgi

Das Neueste aus dem Jahre 1637

«Man unterhält grosse Heere, scheinbarzu dem einzigen Zweck, den Bürgern den Genuss aller Segnungen des Friedens zu sichern.»

René Descartes. Abhandlung über die Methode des richtigen Vernunftgebrauches. Leiden 1637.

